



*Liebe Kundinnen und Kunden, Freunde und Interessierte  
unserer Bilder und Texte „Bilder vom Licht“*

In diesem Weihnachts-Newsletter möchten wir uns ganz und gar der heiligen Weihnachtszeit widmen. Und werden nochmals auf die Symbole dieser so kostbaren Zeit eingehen. Viele Menschen die beten, meditieren oder in die Stille gehen, fühlen, dass die Energie sich in dieser Zeit spürbar erhöht / verstärkt. Aber auch Menschen, die mit dem Thema "Glauben" vielleicht nicht soviel zu tun haben, fühlen, dass hier **etwas besonderes** geschieht. Man schmückt die Räume ganz besonders, wie zu keiner anderen Jahreszeit, überall werden Lichter aufgehängt, man beschenkt sich gegenseitig, es wird gefeiert, die Menschen spenden viel mehr als sonst, die Herzen sind in Berührung. Es ist rundum stressig und die sogenannte „stille“ Zeit ist wohl die turbulenteste im ganzen Jahr. Dennoch sind in dieser Zeit die Gefühle der Menschen besonders erweckt. Und auch, wenn das Datum der Geburt Jesu von Kaiser Konstantin eingeführt wurde, so ist diese Zeit dennoch eine ganz besondere, die uns das Große, das Besondere erahnen lässt.

Wir haben das Symbol des Adventkranzes, wo in der Adventzeit jede Woche **ein Lichtlein mehr** angezündet wird. Advent bedeutet "**Die Ankunft des Herrn**". Die Ankunft Christi. Am **Heilig Abend** - am Höhepunkt der Weihnachtszeit - ist der **heilige Christ-Baum, wo alle Kerzen - im vollkommenen Licht Gottes - erstrahlen**.

Es wird in der Schöpfungsgeschichte beschrieben, dass es im Paradies 2 Bäume gab. Den Baum der "Erkenntnis" und den Baum des "Ewigen Lebens". Der Baum des Ewigen Lebens ist unser Christbaum am Heilig Abend, der uns an die **Vollkommenheit unseres Seins** erinnert. An unser **vollkommenes, inneres Licht. Die Geburt Christi - des Christus - ist die Erinnerung an unsere eigene, innere Göttlichkeit. An den Christus in uns.**

Jesus wurde in einer Höhle geboren, so ist es beschrieben, dort wo es am Nassesten, am Feuchtesten war, wo es dunkel war und es sicher nicht gut gerochen hat (ein Tierstall) - genau dort hinein in diese Finsternis, wurde das **Licht Gottes geboren**.

Erinnert uns dieses nicht an unsere eigene, **innere Gottesferne** (*statt Gottesnähe*), **unser eigenes Innerstes**, das von Gott vielleicht so weit entfernt ist, dass wir es dunkel (allein gelassen) vorfinden - dass wir nicht nur unseren Vater aus den Augen verloren haben, sondern auch unsere eigene Göttlichkeit damit. Die Geburt Christi hat damals die Menschen - die von Gott innerlich so weit getrennt waren-, wieder an ihre eigene Göttlichkeit erinnert. Die Geburt hat die Menschen daran erinnert, dass diese **Verbindung mit Gott, unserem Vater**, gleichzeitig auch immer mit **Heilung, Vergebung, Befreiung** und mit **Frieden** in unserem Herzen und Sein zu tun hat. Zu Jesu Zeiten hatten sich die Menschen weit von ihrer Quelle entfernt, genauso wie viele von uns heute. Ohne unser wahres göttliches "Zuhause" fühlen wir uns einsam, innerlich verlassen, wurzel- und bodenlos. Aber wenn das Göttliche Licht in uns erstrahlt, wenn die Verbindung wieder hergestellt ist, so ist dies alles vergessen.

Räumen wir deswegen zuerst unser "Innerstes" auf. Lassen wir allen inneren "geistig-gedanklichen

und negativen **Gefühls-Müll** los. Verabschieden wir das Alte, das nicht mehr zu uns gehört. Das ist der **erste Schritt**. Vergeben wir den Menschen, die uns schlechtes getan haben.

Dieser erste Schritt der **Vergebung** (*dem anderen und auch uns selbst vergeben*) ist leichter, wenn wir verstehen, dass wir alle "**Plus und Minus**" hervorgebracht haben. Der eine mehr, der andere vielleicht weniger. Diese Erkenntnis hilft, dass wir den Anderen zumindest **achten** können. Wenn ich Fehler gemacht habe und der Andere auch, so haben wir durch dieses schon einen leichteren Einstieg in die Vergebung. Denn ich kann den anderen zumindest Achtung entgegenbringen. Vergebung beginnt mit Achtung. Alle weiteren Schritte wachsen dann in Richtung Vergebung, immer ein Stück mehr. Wir sollten jedem Menschen im Herzen Achtung entgegenbringen.

Stellen Sie sich vor, wie dieser Mensch - den Sie vielleicht hassen oder ablehnen (*weil er Ihnen Schlimmstes angetan hat*) - vor ihnen als **kleines Kind** steht. Und Sie sehen, wie in einer Rückschau, dass dieses kleine Kind (2, 3 oder 4 Jahre alt ist) und von seinen Eltern so erniedrigt wurde, wie dieser Mensch es dann später mit ihnen gemacht hat. Sehen sie dieses kleine "Würmchen" wie es weint, weil ihm etwas angetan wurde, und es sich nicht wehren konnte, weil die Erwachsenen übermächtig waren. Es musste alles über sich ergehen lassen und wurde in seinem Herzen innerlich gebrochen. Es steht da, hilflos und alleine, sein Innerstes zerstört. Danach wurde dieses kleine Wesen einmal größer und konnte nur **das weitergeben**, was es durch seine Eltern (*oder andere Menschen in seinem Umfeld*) erlebt hatte. Dieses Beispiel hilft zu verstehen, dass viele von uns, in der Kindheit Dinge erlebt haben, die so niederschmetternd waren, dass sich unser Herz abgeschottet hat und irgendwie Wege finden musste, um damit zurecht zu kommen. Vielleicht hilft es zu verstehen, dass der andere deswegen nicht aus seinen Erlebnissen so einfach wieder aussteigen konnte.

Das heißt, wenn wir es schaffen, dem Anderen mit Achtung zu begegnen, weil er nicht anders agieren konnte, so ist ein **GROSSER** Schritt in Richtung - gegenseitiger Befreiung - getan. Das heißt nicht, dass wir gut finden müssen, was der andere getan hat. Nein. Es bedeutet viel mehr, dass man aufhört geistige Waffengeschosse (*von destruktiven Gedanken und vergifteten Gefühlen*) hinauszuschicken. Wir befreien uns selbst damit, weil diese "Geschosse" wieder zu uns zurückkehren und auch den anderen immer mehr hinunterziehen und damit – oftmals – jahrzehntelang (*oder ein ganzes Leben lang*) unfrei machen.

Wenn wir uns innerlich von diesen Dingen und allem Bedrückenden befreien, so ist unser Körper von allem "Müll" befreit und wir können **Neues aufnehmen**. In ein verunreinigtes Gefäß (*unser Körper, als der Tempel Gottes*) etwas Neues aufzunehmen, funktioniert nicht, denn das Neue wird auch wieder verunreinigt, so als würde man in sauer gewordene Milch, neue, frische Milch hinzugießen. Auch diese neue Milch würde sofort wieder schlecht werden.

Stellen wir uns nach diesem "Entleeren" und innerem Säubern vor, dass unser Christus (*unsere Göttlichkeit, unser göttliches Licht*) wieder ganz aus uns herausleuchtet und alles mit seiner Liebe, seiner Vergebung bzw. Achtung erfüllt. Unseren Körper erfüllt, unser Leben, unsere Arbeit, unsere Familie, unsere Partner und Kinder, unsere Freunde, Nachbarn, die Menschen auf der ganzen Erde. Auch Menschen die wir als Feinde betrachten.

Es geschieht damit eine atemberaubende Umwandlung auf geistiger Ebene die wir oftmals nicht gleich sehen können, die aber, wenn wir dieses immer wieder machen, **sichtbar** werden wird.

Das war es auch, was bei der Geburt Jesu geschehen ist. „Die Welt hat den Atem angehalten.“ Die Hirten wussten, dass sie innerlich befreit wurden, kranke Menschen, verkrüppelte Menschen, neidvolle und grauenvolle Menschen erlebten eine **innere** und damit auch äußere Umwandlung. Es fanden Heilungen auf allen Ebenen statt. Und es kam nicht nur das Licht Gottes damit wieder in die Dunkelheit der verirrt Menschen, Jesus verankerte mit seinem göttlichen Bewusstsein

und seinem Leben im geistigen Feld der Menschen, die Rückkehr in ihre eigene, vergessene jedoch wiedergefundene Göttlichkeit.

Er zeigte mit seinem Leben, wie ein Kind Gottes leben sollte. Jesus zeigte den Weg vom "menschlichen" Menschen zum "göttlichen" Menschen. Er lebte uns das Leben eines göttlichen Menschen vor.

Nehmen Sie sich deswegen immer wieder Zeit für die Stille. Reinigen Sie ihren Geist, ihren Körper, Ihr Gefühlsleben und fühlen Sie diese wundervolle Zeit - **die Steigerung des Lichtes bis zum Heiligen Abend. Ihr EIGENES LICHT !** Es ist eine Fest-Zeit ! Eine Hoch-Zeit ! Stellen Sie sich am Heilig Abend vor, dass Ihre innere Göttlichkeit - die NIE verloren gegangen ist - wieder ganz geöffnet ist. Wie Sie strahlen und leuchten, gleich, wie das kleine Christuskind. ... wie im Text eines alten Weihnachtsliedes beschrieben: ... **UND LEUCHTET WIE DIE SONNE ...** Denn es ist Ihr eigener Christus der aus Ihnen herausleuchtet, dem alles möglich ist, dem keine Grenzen gesetzt werden können. Die Geburt des Christus in ihrem eigenen Inneren, im Inneren Ihrer Liebsten an Ihrer Seite, und aller Menschen auf Erden.

Das macht den Unterschied zum Weihnachtsmann. Der Weihnachtsmann bringt den Menschen weltliche Geschenke.

**Jesus brachte jedoch die geistigen Geschenke der vollkommenen Befreiung.** Er brachte **den Göttlichen Menschen** auf die Erde zurück. Und die Erinnerung an **die Heilige Familie** - die kostbaren Eltern mit ihren kostbaren Kindern, als die Wurzel des Göttlichen auf Erden - aus welcher eine heile, heilige Erde - eine heilige Gesellschaft / Gemeinschaft erwächst. In Liebe, in Aufrichtigkeit, in der Vollkommenheit Gottes. Daraus entsteht dann auch eine „erfüllte“ Materie, auch erfüllte materielle Geschenke, denn sie tragen den wahren Geist Gottes in sich – in Sinnhaftigkeit, in Liebe und in Freiheit.

Aus ganzem Herzen wünschen wir Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit sowie Heilig Abend, wie Sie ihn noch nie zuvor erlebt haben - in Ihrem eigenen göttlichen, vollkommenen Licht, Ihrem eigenen, inneren Gottes-Christus - im Einssein mit Ihrem wahren Zuhause in Gott.

In der Liebe Gottes verbleiben wir damit und  
denken an alle Menschen in unserem Herzen am Heilig Abend !

Sabine Maria und Hans Georg Leiendecker

**Die Weihnachtsgeschichte die wir in diesem Jahr gerne mitgeben, heißt:**

*„Die Legende von den musizierenden Mönchen“*

Sie finden Sie auf unserer Homepage: [leiendecker.com](http://leiendecker.com) (Rubrik "Newsletter als PDF")  
direkt unter dem Newsletter [12-19 NL ...](#) als PDF-Datei zum runterladen

Bild: Hans Georg Leiendecker

Text: Sabine Maria Leiendecker

# Das Weihnachtsevangelium nach Lukas

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass

er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

